

*Lachen und Lächeln sind
Tor und Pforte, durch die
viel Gutes in den Menschen
hineinhuschen kann.*

Christian Morgenstern

Hauszeitung



Krankensalbung Seite 4-5
Rückblick Sommerfest Seite 7-9
Grillnachmittag Seite 14-15

September - Oktober
2015

Vorwort

Liebe LeserInnen und Leser,



ich freue mich, Ihnen die 2. Ausgabe unserer Hauszeitung präsentieren zu können.

In dieser Ausgabe finden Sie unter anderem einen Bericht über unser Sommerfest, welches wir bei hochsommerlichen Temperaturen und mit vielen Gästen feiern konnten.

Von dem Erlös des Festes wurde eine Ruhebank für den Eingangsbereich angeschafft. Sie ist mittlerweile ein beliebter Treffpunkt sowohl für unsere BewohnerInnen als auch für Besucher unserer Einrichtung geworden.

Weiterhin können Sie sich auch über unser Betriebsfest informieren, das unter ähnlich extremen Wetterbedingungen in diesem Sommer stattgefunden hat.

Ich möchte diesen Rahmen auch nutzen um Sie, liebe LeserInnen, zu animieren, uns Vorschläge für einen Namen unserer Hauszeitung vorzuschlagen. Sollten Sie Ideen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Vielen Dank.

Und nun, viel Spaß beim Lesen.

Ihre Einrichtungsleiterin
Sigrid Jost



Auch im Alter noch aktiv sein

Langeweile kennt Johann Port nicht. Sein Motto lautet: „Mach was aus Deinem Leben“. Und das ist für ihn auch keine Frage des Alters. Daher kommt für den rüstigen 89-jährigen einfach nur rumsitzen nicht in Frage.

Seit fast zwei Jahren ist er Bewohner in unserer Einrichtung und nimmt an sämtlichen angebotenen Aktivitäten teil. Außerdem ist er Mitglied unserer Trommelgruppe die „Rockenden Rollator´s“.



Auch sein Zimmer hat er sich ganz individuell eingerichtet. An der Wand ist eine Konsole angebracht, auf der eine große Eisenbahn auf und ab fährt. Sogar den Püttlinger Bahnhof hat Johann Port liebevoll nachgestaltet und mit kleinen Figuren auf der Strecke integriert.



Ein weiteres Hobby ist das Modellauto bauen. So beschäftigt er sich schon seit geraumer Zeit mit dem Bau eines Mercedes 300 SL. Hier sind Geduld und Fingerspitzengefühl gefragt.



Dies sei eine gute Übung zum Erhalt der Fingerfertigkeit, erklärt Johann Port. Der Bau des Autos wird noch eine ganze Weile in Anspruch nehmen und wir sind gespannt auf das Endergebnis.

Krankensalbung



Am 22. Juni fand für die Pfarrei-
en-Gemeinschaft und unsere Haus-
bewohnerInnen in der Kapelle eine
Heilige Messe mit Feier der Kran-
kensalbung statt.

Im Rahmen des liturgischen Ab-
laufs des feierlichen Gottesdien-
stes wurden parallel auch den im-
mobilen BewohnerInnen, deren
Angehörigen oder denen, die es
selbst wünschten, die Hände auf-
gelegt, die Krankensalbung ge-
spendet und die heilige Kommu-
nion gereicht.



Krankensalbung



Im Anschluss an die heilige Messe hatte die Einrichtungsleitung gemeinsam mit der katholischen Frauengemeinschaft der Pfarrgemeinde Liebfrauen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in den großen Saal eingeladen.

Auch die Vorsitzende des Heimbeirates, Hildegard Zimmer, begrüßte die zahlreichen Gäste und wünschte allen einen angenehmen Nachmittag. So konnten die Anwesenden sich dann nicht nur an dem selbstgebackenen Kuchen erfreuen, sondern auch an dem



Auftritt des Kosakinnen Chores mit dem Namen „Yarmarka“ aus Woronesch am Don.

Zu dem Repertoire des Ensembles gehören altrussische und ukrainische Volksweisen, bekannte liturgische Melodien der Ostkirche, schwungvolle Kosakenlieder und Miniaturen

bekannter russischer und internationaler Komponisten. Mit ihren überzeugend vorgetragenen Liedern und farbenprächtigen Kostümen begeisterten sie das Publikum.

September - der Früchtemonat

Bunte Reigen tanzt die Natur,
lockt mit sommerlichem Reiz.
September, sieh zur Sonnenuhr!
Sie rückt schon in Herbstes Kreis.

Leuchtend schaust du in den Tag,
morgenschön sind deine Farben.
Bienen suchen im Asternhag
süßen Nektar für die Waben.

An den Hängen, an den Lauben,
ringsherum in hübschen Gärten
reifen Pfirsiche und Trauben,
rote Äpfel - die begehrten.

Zweige hängen voller Früchte:
Birnen, Quitten, Mirabellen.
Diese prallen, runden Wichte
sind die späten Sonnengelben.

September, deine heitre Zeit
lässt noch Schmetterlinge fliegen.
Wenn im Wind der Drachen steigt,
ziehen die Schwalben nach Süden.

Elisabeth Kreisl



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

30 Jahre St. Augustin – ein Grund zu feiern

Der Wettergott hatte es wahrlich gut mit uns gemeint. Bei strahlendem Sonnenschein und tropischen Temperaturen um die 37° startete um 10 Uhr das Sommerfest mit einem gut besuchten Gottesdienst in unserer Kapelle.

Währenddessen wurden im Park die letzten Vorbereitungen für den erwarteten Besucherstrom getroffen. So stand nach Beendigung des Gottesdienstes auch alles für den Fassanstich bereit.



Hausmeister Karl Tobias, die gute Seele unseres Hauses, ließ es sich nicht nehmen, das Fass höchstpersönlich anzuschlagen. Das kühle Bier schmeckte bei der Hitze den BewohnerInnen, Angehörigen und Besuchern dann auch besonders gut und verhalf dabei, den Durst für's Erste einmal zu löschen.



Zu den Gästen zählte neben dem Seniorenbeauftragten Ernst Schmitt auch der 1. Beigeordnete der Stadt Püttlingen, Christian Müller, der die Anwesenden auch im Namen des Bürgermeisters herzlich begrüßte. Anschließend richtete die Vorsitzende des Heimbeirates, Hildegard Zimmer, ebenso einige Worte an die Gäste und wünschte allen ein paar schöne Stunden auf dem Sommerfest.

Derweil war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt worden und es roch verlockend nach Spießbraten und Rostwürstchen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte indessen der Spielmannszug „Flutes + Drums“ mit flotten Rhythmen.



30 Jahre St. Augustin – ein Grund zu feiern



Während die einen den Darbietungen des Männergesangsvereins Ritterstraße lauschten, stärkten andere sich mit Kaffee und einem Stück selbst gebackenen Kuchen. Dabei waren die Schattenplätze an diesem Tag sehr begehrt. Natürlich wurden genügend Sonnenschirme aufgestellt und auch die Bäu-

me im Park sorgten für etwas angenehmere Temperaturen.

Mit dem richtigen Outfit für diesen heißen Tag stand auch dem Auftritt der „Rockenden Rollator´s“ nichts mehr im Wege. Ausgestattet mit Hut und Sonnenbrille trommelte die Gruppe, die sich aus Bewohner und Bewohnerinnen unseres Hauses zusammensetzt, zu den einstudierten Stücken und ertete viel Applaus.



Als kleines Dankeschön überreichte die Einrichtungsleiterin Sigrid Jost den Mitgliedern eine Flasche Sekt.



30 Jahre St. Augustin – ein Grund zu feiern

Zwischen den einzelnen Vorführungen blieb auch noch genügend Zeit, einmal im Flohmarkt durch die angebotenen Gegenstände zu stöbern. Manch einer wurde hier fündig und konnte zu einem Schnäppchenpreis noch das ein oder andere brauchbare Stück ergattern.

Einen weiteren Programmpunkt stellten die „Chakka Ladies“ dar. In ihren originellen Kostümen trommelten auch sie – jedoch auf etwas anderen Musikinstrumenten. So konnte man fest-



stellen, dass auch ein Waschbrett, leere Plastikbehälter, Eimer und ähnliches durchaus als Instrument geeignet sind.



An dieser Stelle sei nochmals allen, die tatkräftig mit angepackt oder auch mit Kuchen Spenden das Sommerfest unterstützt haben, ein herzliches „Dankeschön“ gesagt.

Ohne die vielen Helfer und deren Engagement wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.



Suchworträtsel

U	S	O	X	N	E	H	B	A	U	E	R	T	N
H	K	S	I	H	L	A	U	Z	N	F	B	E	I
S	M	Ä	H	D	R	E	S	C	H	E	R	G	S
P	Z	A	H	P	E	R	N	I	U	A	D	N	P
E	W	G	E	O	M	N	L	M	R	S	I	L	N
K	L	E	M	J	O	T	T	W	I	O	R	I	G
U	P	T	R	F	H	E	R	B	S	T	I	M	E
L	U	R	E	E	A	D	I	T	C	A	P	G	N
A	M	E	Z	L	D	A	D	E	U	V	U	A	S
T	G	I	K	P	L	N	A	S	E	D	M	B	C
I	N	D	R	J	E	K	A	S	T	A	N	I	E
U	E	E	I	C	R	A	N	E	U	C	H	A	I
E	H	R	S	H	E	U	E	R	N	T	E	H	R
Y	H	I	U	F	N	U	R	Z	E	R	I	N	W
T	M	L	X	Z	L	E	P	K	X	A	A	E	N
K	Ü	R	B	I	S	A	O	M	X	K	L	N	D
L	A	E	I	C	P	L	O	B	A	T	U	N	I
Z	E	C	S	V	Ä	R	I	L	C	O	A	H	X
V	B	I	D	O	K	T	O	B	E	R	C	R	L

Suchen Sie folgende Begriffe:

OKTOBER, ERNTEDANK, GETREIDE, HERBST, HEUERNTTE, BAUER
 TRAKTOR, MÄHDRESCHER, KÜRBIS, KASTANIE

Die Begriffe können waagrecht oder senkrecht stehen!

Glückwünsche

02.09. Gertraud Hirtz
14.09. Maria Hoffmann
15.09. Gerhard Bastuck
21.09. Gertrud Hansen

06.10. Erna Spengler
07.10. Gertrud Pistorius
09.10. Bernhard Noh
11.10. Ursula Jochum
17.10. Renate Darm
21.10. Anni Berling
21.10. Margot Siffrin
26.10. Hedwig Schorr

*Wir gratulieren all unseren Geburtstagsjubilaren recht herzlich
und wünschen viel Glück und Gesundheit!*

Begrüßung

Wir heißen unsere neuen Bewohnerinnen

Frau Irene Schichtel

Frau Mathilde Hirschmann und

Frau Blandina Kattler

in St. Augustin ganz herzlich willkommen!



Aquarell: Annemarie Barthel

Besuch auf den Pfarrfesten

Ein Besuch auf dem Pfarrfest verspricht immer einiges an Abwechslung. Gleich zweimal hatten unsere BewohnerInnen die Gelegenheit, diese Unterhaltung in Anspruch zu nehmen.

Zuerst stand das Pfarrfest Liebfrauen auf dem Programm. Hier war ein Live-Musiker engagiert worden und an Hand der ausgeteilten Liedtexte konnte jeder der Lust hatte eifrig mit singen. Natürlich war für das leibliche Wohl der Besucher bestens gesorgt.



Im Juli öffnete dann das Pfarrfest St. Sebastian seine Pforten. Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen genossen die BewohnerInnen ein paar vergnügliche Stunden. Bier und Pommes gehören zu einem solchen Fest selbstverständlich auch dazu.



Besuch auf den Pfarrfesten



Grillnachmittag

Da staunten unsere BewohnerInnen und ihre Angehörige aber nicht schlecht, als zum Grillnachmittag neben dem üblichen Würstchengrill auch noch eine professionelle Beschallungsanlage aufgebaut wurde. Das ließ ja schon auf ein Ereignis besonderer Art schließen und so herrschte dann auch gespanntes Warten. Bald trat Armin Port, Sohn unseres Bewohners Johann Port, ans Mikrofon, um einen Stargast anzusagen.



Hagen Brandin, ebenfalls ein Sohn von Hans Port und in Berlin lebend, gab uns die Ehre eines Gastauftrittes. Hagen Brandin ist Sänger und Entertainer und zählt in der Schlagerbranche zu den junggebliebenen Oldies. Er nahm bereits mehrere Platten auf und verbuchte schon in den 70er Jahren Erfolge bei Funk und Fernsehen.



Grillnachmittag

Sein wohl bekanntester Titel lautet „Danny wach auf - Denn niemals schläft der Wind“. Schnell sorgte Hagen Brandin für Stimmung unter den Zuhörern, und es wurde mit gesungen und geklatscht.



Johann Port ließ es sich nicht nehmen, seinen Sohn dabei rhythmisch mit der Trommel zu begleiten. Gäste und BewohnerInnen waren begeistert von diesem abwechslungsreichen Nachmittag und wir alle hoffen, Hagen Brandin irgendwann einmal wieder bei uns begrüßen zu können.



Wir sagen jedenfalls „Danke“ und herzliche Grüße nach Berlin.



Betriebsfest

Da hatte unsere Einrichtungsleiterin Sigrid Jost wirklich eine gute Idee gehabt, als sie der MAV vorschlug, doch mal ein Betriebsfest für alle MitarbeiterInnen zu organisieren.

Das ließ sich die MAV natürlich nicht zweimal sagen und machte sich darüber Gedanken, wie und wo eine solche Feier stattfinden könnte. Schnell kam man auf eine Örtlichkeit, die in der Nähe und trotzdem mitten in der Natur liegt: die Fischerhütte des Angelsportverein



Püttlingen e.V.. Hier ist man Wetter unabhängig und sitzt gemütlich unter der überdachten und mit Weinranken bewachsenen Terrasse.

Damit alle MitarbeiterInnen daran teilnehmen können, begann das Fest, das unter dem Motto „Amerikanisches Barbecue“ stand, bereits um 11.00 Uhr.



In der großen Grillhütte brutzelten dann auch bald auf einem großen Schwenkergrill leckere Hamburger, Steaks, Spareribs und Maiskolben. Bei Temperaturen um die 37° kam dabei der Pflegedienstleiter Johannes Schmitt, der das Überwachen des Grillgutes übernommen hatte, allerdings ganz schön ins Schwitzen.



Betriebsfest



Auch Stephan Manstein, Geschäftsführer der cts Altenhilfe GmbH, stattete unserem Fest einen Besuch ab und nahm sich Zeit für einen Plausch und ein gemeinsames Mittagessen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Am Nachmittag überraschte dann die Line Dance Gruppe „The Gamblers“ mit einem Auftritt. Line Dance hat seinen Ursprung in den USA und ist eine choreographische Tanzform, bei der einzelne Tänzer in Reihen und Linien vor- und nebeneinander tanzen. Herzlichen Dank an dieser Stelle für den unterhaltsamen Auftritt trotz der brütenden Hitze.



Halloween

Halloween benennt die Volksbräuche am Abend und in der Nacht vor dem Hochfest Allerheiligen, vom 31. Oktober auf den 1. November. Dieses Brauchtum war ursprünglich vor allem im katholischen Irland verbreitet. Die irischen Einwanderer in den USA pflegten ihre Bräuche in Erinnerung an die Heimat und bauten sie aus.

Das Wort Halloween, in älterer Schreibweise Hallowe'en, ist eine Kontraktion von All Hallows' Eve, benennt den Tag vor Allerheiligen (wie auch bei Heiligabend, englisch Christmas Eve).



Foto: Ilona Brigitta Martin / pixelio.de

Halloween wurde ursprünglich nur in katholisch gebliebenen Gebieten der britischen Inseln gefeiert, vor allem in Irland, während die anglikanische Kirche am Tag vor Allerheiligen die Reformation feierte. Von dort kam es mit den zahlreichen irischen Auswanderern im 19. Jh. in die Vereinigten Staaten und gehörte zum Brauchtum dieser Volksgruppe. Aufgrund seiner

Attraktivität wurde es bald von den anderen übernommen und entwickelte sich zu einem wichtigen Volksfest in den Vereinigten Staaten und Kanada.

Der Brauch, Kürbisse zum Halloweenfest aufzustellen, stammt aus Irland. Dort lebte einer Sage nach der Bösewicht Jack Oldfield. Dieser fing durch eine List den Teufel ein und wollte ihn nur freilassen, wenn er Jack O'fortan nicht mehr in die Quere kommen würde. Nach Jacks Tod kam er aufgrund seiner Taten nicht in den Himmel, aber auch in die Hölle durfte Jack natürlich nicht, da er ja den Teufel betrogen hatte.

Doch der Teufel erbarmte sich und schenkte ihm eine Rübe und eine glühende Kohle, damit Jack durch das Dunkel wandern könne. Der Ursprung des beleuchteten Kürbisses war demnach eigentlich eine beleuchtete Rübe, doch da in den USA Kürbisse in großen Mengen zur Verfügung standen, hohlte man stattdessen einen Kürbis aus. Dieser Kürbis war seither als Jack O'Lantern bekannt. Um böse Geister abzuschrecken, schnitt man Fratzen in Kürbisse, die vor dem Haus den Hof beleuchteten.

Halloween

Der bekannteste Brauch in Nordamerika besteht darin, dass Kinder von Haus zu Haus gehen und mit „Süßes, sonst gibt's Saures“ (verkürzt: „Süßes oder Saures“, englisch: trick or treat – „Streich oder Leckerbissen“) die Bewohner auffordern, ihnen Süßigkeiten zu geben, weil sie ihnen sonst Streiche spielen. Verkleidungen sind zu Halloween sehr beliebt. Kinder wie Erwachsene verkleiden sich als Feen, Fledermäuse, Geister, Hexen, Kürbisse, Skelette, Zombies, Tote, Vampire und Ähnliches. Typische Halloweenfarben sind schwarz, orange, grau, weiß, gelb und rot.

Rezept für Kürbissuppe

Zubereitung

1. Kürbis halbieren, Kerngehäuse entfernen. Kürbis schälen, das Fruchtfleisch würfeln. Zwiebel pellen und fein würfeln. Frühlingszwiebeln putzen und schräg in feine Ringe schneiden. Chilischote entkernen und fein hacken. Ingwer schälen und reiben. Kürbiskerne grob hacken und in einer beschichteten Pfanne ohne Fett rösten. Beiseite stellen.
2. Öl erhitzen. Kürbis, Zwiebeln und Kurkuma darin andünsten, Chili und Ingwer hinzufügen. Mit Gemüsebrühe auffüllen, salzen und pfeffern. Zugedeckt 15 Min. schwach kochen lassen, dann pürieren. Frühlingszwiebeln hinzufügen, weitere 3-4 Min. kochen lassen. Die Suppe nachwürzen und in Schalen oder Tellern mit Kürbiskernen bestreut und mit Kürbiskernöl beträufelt servieren. Dazu passt knuspriges Baguette.

Zutaten für 4 Personen

- 1 kg Hokkaido-Kürbis
- 1 Zwiebel
- 2 Bunde Frühlingszwiebeln
- 1 Chilischote
- 30 g frischer Ingwer
- 2 El Kürbiskerne
- 2 El Öl
- 1 Tl Kurkuma
- 1 l Gemüsebrühe
- Salz
- Pfeffer
- 4 Tl Kürbiskernöl



Foto: Peter Hebgen / pixelio.de

Verabschiedung Frau Nagel

Der 30. Juni 2015 war für unsere Mitarbeiterin Rosemarie Nagel auf jeden Fall ein Grund zum Feiern, denn an diesem Tag trat sie den wohlverdienten Ruhestand an.



Einrichtungsleiterin Sigrid Jost lud aus diesem Anlass zu einem kleinen Umtrunk ein. Rosemarie Nagel war seit dem 01.10.2010 als Pflegehelferin auf dem Wohnbereich 3 tätig. Sie ist gelernte Schwesternhelferin und hatte ihre Schulungsmaßnahme dazu im Jahre 1996 abgeschlossen. Vor ihrem Eintritt in unsere Einrichtung war sie in der

Behindertenhilfe in Merzig-Schwemlingen beschäftigt.

Nun freut sie sich darauf, endlich Zeit für Hobbies zu haben und wird die freie Zeit im Kreise ihrer Familie sicherlich genießen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Freude und danken ihr für ihren Einsatz in unserer Einrichtung.

Veranstaltungshinweise

Gerne möchten wir Sie auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

30. September	Weinfest
19. bis 23. Oktober	Mitarbeiter stellen kulinarisch ihr Herkunftsland vor
November	St. Martin

Weitere Termine und genauere Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in unserer Einrichtung.

Bilderausstellung

„Meine erste Liebe war der Zeichenstift.“ erklärt die Künstlerin Gudula Theobald auf die Frage, wie sie denn zur Malerei gekommen sei. Die geborene Saarbrückerin, die seit Mitte der achtziger Jahre mit ihrem Ehemann in Wadgassen lebt, widmet sich seit mehr als zehn Jahren verstärkt ihrer Leidenschaft, der Malerei.

So kamen im Laufe der Jahre zu dem Zeichenstift auch Kohle und Pastell hinzu und es entstanden die ersten Portraits. Eine solide kunsthandwerkliche Basis war Gudula Theobald sehr wichtig, so dass Jahre der Ausbildung folgten.



Ihre Kunstwerke sind noch bis Ende September im Erdgeschoss des Caritas SeniorenHaus St. Augustin zu bewundern.

Auch heute noch sucht sie Kritik und Anleitung durch andere Künstler. Unterdessen versucht sie, in ihren Acryl-Bildern Form und Farbe zu einer Einheit verschmelzen zu lassen. Hierbei sind ihre Gemälde oft das Ergebnis längerer Auseinandersetzungen mit Eindrücken und Empfindungen zu einem bestimmten Thema und entstehen nur selten „spontan“.



Angehörigenabend



Am 22.07.2015 hatte die Einrichtungsleitung zu einem Angehörigenabend eingeladen. Die Resonanz hierauf war erfreulich groß und so fanden sich knapp 40 interessierte Angehörige und Betreuer abends im großen Saal ein.

Nachdem die Einrichtungsleiterin Sigrid Jost die Gäste herzlich begrüßt hatte, informierte sie die Anwesenden über die anstehenden Heimbeiratswahlen und über die geplante Anschaffung neuer Bettwäsche für alle Wohngruppen.

Des Weiteren stellte die Küchenleiterin Isabella Knorr die bewohnerorientierte Speisenversorgung in der hauseigenen Küche vor, wobei hier großen Wert auf Einhaltung der Hygienevorschriften und Qualitätsstandards gelegt wird. Mit einem kleinen „Gruß aus der Küche“ in Form von verschiedenen kleinen Kostproben konnten sich die Angehörigen und Betreuer von der hohen Qualität der zubereiteten Speisen überzeugen.

Zur Beantwortung der vielen Fragen standen neben der Einrichtungsleiterin Sigrid Jost und dem Pflegedienstleiter Johannes Schmitt auch die Qualitätsmanagement-Beauftragte Karina Groß sowie alle Wohngruppenleiterinnen zur Verfügung. Der nächste Angehörigenabend ist für den 05.11.2015 in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Sozialstation vorgesehen.

Neue Öffnungszeiten Verwaltung

Die Mitarbeiterinnen der Verwaltung sind zu folgenden Zeiten für Sie da:

Montag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Wir gedenken unserer Verstorbenen

*Herr Günther Serf
Frau Maria Kelkel
Frau Waltraud Michaely
Frau Katharina Balzert
Herr Friedrich Wendel
Frau Maria Müller
Frau Katharina Hück*

Trauer

Wenn deine Seel' in banger Trauer
gar keinen Ausweg finden kann,
so denk' der trüben Morgenschauer,
die stets dem Lichte zieh'n voran.

Doch bald entsteigt dem Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu erwacht,
und jeder Schauer wird zur Wonne,
und deine Seele singt und lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de la Motte-Fouqué (1777 - 1843)



Aquarell: Annemarie
Barthel

Lebensweisheiten

DAS IST DAS LEBEN

*Man öffnet die Augen, schliesst sie wieder und
nimmt das, was man erblickt,
hinüber in den Traum. Das ist das Leben.*

(Friedrich Hebbel 1813-1863, deutscher Dramatiker, Lyriker)

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber

Caritas SeniorenHaus St. Augustin
Esenstr. 1
66346 Püttlingen

Telefon:
06898/695 0

Telefax:
06898/695 199

E-Mail:
info@seniorenhaus-puettingen.de

Internet:
www.seniorenhaus-puettingen.de

Verantwortlich:

Einrichtungsleiterin
Sigrid Jost

Redaktion:
Bärbel Kosok

ZÄRTLICHKEIT UND GÜTE

*Zärtlichkeit und Güte drücken nicht Schwäche und
Verzweiflung aus, sondern sie sind Zeichen der
Stärke und Entschlossenheit.*

(Khalil Gibran 1883-1931, lib-amerikanischer Philosoph)

